

Antrag an das 26. StudentInnenparlament
Haushalt für die Interessengemeinschaft Hedwig-Dohm-Haus (IG HDH)
für die Sitzung am 13. Dezember 2018

Antragsteller:

Interessengemeinschaft Hedwig-Dohm-Haus (IG HDH),

Antragsgegenstand:

Mandat und Haushalt für das Jahr 2019

Beschlusstext:

Das StudentInnenparlament möge beschließen:

- I. Das StudentInnenparlament nimmt den Rechenschaftsbericht der IG HDH für das Jahr 2018 zustimmend zur Kenntnis.
- II. Es erneuert seine Aufträge an die IG HDH vom 20. Oktober 2010, 10. Juni 2011, 22. Oktober 2012, 18. April 2013, 17. Dezember 2014, 14. Dezember 2015, 18. Januar 2017 sowie vom 12. November 2018 und konkretisiert diese wie folgt:
 1. Die IG HDH begleitet das Baugeschehen in der Ziegelstraße 5–9 mit dem Ziel der konzeptionellen Realisierung des Hedwig-Dohm-Hauses als ein studentisches Selbstorganisations- und Wissenschaftshaus. Sie nimmt dabei im Auftrag des StuPa und in Abstimmung mit dem Referent_innenRat die Interessen der Studierendenschaft gegenüber der Universität, dem Studierendenwerk und den Bauträgern wahr.
 2. In diesem Sinne unterstützt die IG HDH den Referent_innenRat bei der Koordination der Umsatzplanung der bislang in der Monbijoustr. 2b und andernorts untergebrachten studentischen Initiativen, Projekte und Beratungsangebote, soweit diese neue Räumlichkeiten benötigen. Sie erarbeitet mit den zukünftigen Nutzer*innen und sonstigen Anliegern des Hedwig-Dohm-Hauses ein Nutzungskonzept sowie eine Haussatzung, die der Zustimmung des RefRat bedarf und dem StuPa zur Beschlussfassung vorgelegt wird.
 3. Die IG HDH richtet anlässlich des Jubiläums des 100. Todestages von Hedwig Dohm am 1. Juni 2019 ein Festakt zur Übergabe des fertig gestellten Hedwig-Dohm-Hauses an die Verfasste Studierendenschaft aus und trifft die hierfür notwendigen Voraussetzungen.
 4. Die IG HDH bemüht sich um die Akquise und Beschaffung von Drittmitteln für die Realisierung eines bedarfs- und nutzer*innenorientierten Ausbaus des Hedwig-Dohm-Hauses. Sie erarbeitet hierzu die erforderlichen Anträge und legt sie den zuständigen Gremien zur Beschlussfassung vor.
 5. Die IG HDH erarbeitet zusammen mit dem RefRat und in Abstimmung mit den zuständigen Stellen und Gremien der Humboldt-Universität zu Berlin sowie den selbstorganisierten Elternkollektiven ein Konzept für eine inklusive Betreuung von Kindern außerhalb des regulären Kindergartenbetriebs, das neben Angeboten der Hilfe zur Selbsthilfe durch elternorganisierte Betreuung auch eine kontinuierliche und professionelle Sorgearbeit und Beratung durch beruflich qualifizierte und sozialversicherungspflichtig beschäftigte Angestellte gewährleistet. Sie unterstützt das Referat Studieren mit Kind(ern) bei der Neueinrichtung des Kinderladens „Die Humbolde“ und der Umsetzung des erweiterten Betreuungskonzepts.
 6. Die IG HDH informiert das StuPa fortlaufend über ihre Tätigkeiten und sorgt durch eigene Öffentlichkeitsarbeit dafür, das Hedwig-Dohm-Haus und dessen Projekte in der Universität und in der Stadt bekannt zu machen sowie Unterstützer*innen und Kooperationspartner*innen für die Verwirklichung eines studentischen Selbstorganisations- und Wissenschaftshauses zu gewinnen.
- III. Zur Finanzierung ihrer Aufgaben wird der IG Hedwig-Dohm-Haus für das Jahr 2019 ein Haushalt in Höhe von **6.000,00 Euro** zur Verfügung gestellt.

Begründung (zugleich Rechenschaftsbericht für 2018):

Die Interessengemeinschaft Hedwig-Dohm-Haus (IG HDH) hat im Auftrag des StuPa und unter der Verantwortung des RefRat im Jahr 2018 die Interessen der Studierendenschaft in Fragen der Planungen eines studentischen Selbstorganisations- und Wissenschaftshauses in der Universitätsliegenschaft Ziegelstraße 5–9 wahrgenommen und koordiniert. Dabei sind in Folge der voranschreitenden Fertigstellung der Arbeiten im sog. ersten Bauabschnitt große Fortschritte erzielt worden. Der erste Bauabschnitt des Hedwig-Dohm-Hauses betrifft die Er- und Herrichtung der für die verschiedenen Angebote zur Kinderbetreuung vorgesehenen Räumlichkeiten, namentlich den vom Studierendenwerk Berlin als „Kita an der Humboldt-Universität“ genutzten und hierzu denkmalgerecht aus- und wiederaufgebauten Ostflügel des zwischen 1878 und 1883 als dreiflügliger, untereinander verbundener Pavillonbau errichteten Krankenhauses der Klinischen Universitäts-Anstalten (später Charité) sowie den nach einem Teilabriss neu errichteten Mitteltrakt, der nunmehr für den Kinderladen der Verfassten Studierendenschaft „Die Humbolde“ neue und größere Räume bietet, aber auch einen großen Raum für eine elternselbstorganisierte Betreuung sowie ein gemeinsames Koordinationsbüro vorhält. Im laufenden zweiten Bauabschnitt wird der bislang gut erhaltene Westflügel, der auch einen Vorlesungssaal beinhaltet, als neues zentrales Veranstaltungs-, Beratungs- und Initiativenhaus der studentischen Selbstverwaltung an der HU ausgebaut. Der Abschluss der Arbeiten ist zwar für Ende 2018 angekündigt, in Folge von Verzögerungen wurde nunmehr die begehungsfähige Übergabe anlässlich des 100. Jubiläum des Todestages von Hedwig Dohm am 1. Juni 2019, zugleich Internationaler Kindertag zugesichert.

Ein grundlegender Schwerpunkt unserer Arbeit betraf die Begleitung der Baumaßnahmen von der konzeptionellen Phase über die Bauausführung bis zur Abnahme. Der hierfür notwendige Koordinations- und Absprachenaufwand nicht nur mit der Technischen Abteilung der HU, sondern auch mit dem aufsichtführenden Architektenbüro, den bauausführenden Gewerken, der Bauaufsicht sowie den weiteren betriebsrelevanten Ordnungsbehörden (Hygiene, Brandschutz, Lebensmittel- und Kita-Aufsicht) wurde überwiegend in ehrenamtlicher Arbeit erledigt. Für die Erstellung eines Kinderschutzkonzeptes nebst Durchführung von drei Workshops mit den Erzieher_innen im Kinderladen „Die Humbolde“ wurden drei Aufwandsentschädigungen in Höhe von je 335,00 Euro gewährt (überwiegend extern vergeben). Über die Einrichtung einer zwischenzeitlich beschlossenen, bis zum Jahresende befristeten, mit 15 Wochenstunden angesetzten Stelle für eine_n vom RefRat zu bestellenden Beauftragte_n für die Kinderbetreuung im Hedwig-Dohm-Haus, der/die in Abstimmung mit dem StuKi-Referat definierten Aufgaben im Zusammenhang mit der Verwaltung des Kinderladens sowie dem Aufbau der Elternorganisierten Betreuung und der Einrichtung des Hedwig-Dohm-Hauses für den RefRat wahrnimmt und aus dem Haushalt der IG HDH finanziert wird, konnte kein Einvernehmen mit dem RefRat erzielt werden und wurde letztlich Abstand genommen.

Im Jahr 2018 konzentrierte sich die Arbeit der IG HDH vor allem auf den Umzug des Kinderladens „Die Humbolde“ und die Einrichtung der neuen Räume. Es fand in Kooperation mit unserem assoziierten Projektpartner Kinderdorf Schneckenmühle e.V. ein Workshop zum Thema Kinderschutz statt, an dem alle Mitarbeiter*innen der Humbolde engagiert teilnehmen und aus dem weitere konzeptionelle Impulse hervorgegangen sind, welche die Struktur und Arbeitsweise des Teams betreffen. Sie legen die Grundlage für eine zukunftsorientierte, nutzungsoffene und kindeswohlgerechte Gesamtkonzeption der Kinderbetreuung im Hedwig-Dohm-Haus. Alle erforderlichen Anträge für den Betrieb des Kinderladens „Die Humbolde“ wurden gestellt und genehmigt, mit der Universitätsleitung eine Erhöhung der universitären Zuschüsse zum Kinderladen um 100% bei gleichzeitiger Erhöhung auf die kapazitäre Vollausslastung der Räumlichkeiten vereinbart.

Die beantragten Haushaltsmittel dienen der Absicherung der von der IG HDH übernommenen Aufgaben und Tätigkeiten, der Beschaffung bedarfs- und nutzer*innenorientierter Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände, der Öffentlichkeitsarbeit und der Finanzierung vorbereitender konzeptioneller Tätigkeiten mit größerem Aufwand. Dabei begründet sich die Verstetigung des Haushalts aus der Unabgeschlossenheit des Bauvorhabens sowie der sich bei Fertigstellung ergebenden Anforderungen der Ersteinrichtung von Beratungs- und Selbstverwaltungsräumlichkeiten.

Haushaltswirksame Beschlüsse des IG HDH-Plenum:

• Einrichtungsgegenstände für KiLa „Die Humbolde“ und EOB (Deckelung max. 10.000,00 Euro), davon:	
_Hochbeete und Ausgestaltung Außenspielbereich	2.000,00 Euro
_Sitzbänke (Außenspielbereich)	600,00 Euro
_Boulder-Wand incl. Matten im EOB-Bereich	500,00 Euro
_Boulder-Wand incl. 2X Matten im Humbolde-Bereich	1.200,00 Euro
• Workshopkonzeption und -durchführung für das Humbolde-Team inkl. Ausarbeitung eines Kinderschutzkonzeptes zur Vorlage bei der Kita-Aufsicht	1.005,00 Euro (3 Personen je 335,00 Euro)
Gesamt	<u>5.305,00 Euro</u>

Für das Jahr 2018 werden insgesamt 6.000,00 Euro beantragt. Im Einzelnen gliedert sich der Haushaltsansatz wie folgt:

Baukoordination:	500,00 Euro	Erläuterungen:
Anschaffungen für den Ausbau und die Neueinrichtung des Hedwig-Dohm-Hauses für den konkreten Nutzer*innenbedarf:	3.000,00 Euro	Soweit nicht anders ausgewiesen, handelt es sich um Mittel für Aufwandsentschädigungen, Honorare oder Werkverträge.
Öffentlichkeitsarbeit und Projektkoordination (Kampagnenentwicklung, Internetauftritt, Werbung), Druckkosten und Aufwandsentschädigungen:	1.000,00 Euro	Sachmittel sind die Kosten der Einrichtung und Ausstattung neu geschaffener Räume, zur Aufnahme und zur Aufrechterhaltung der Arbeitstätigkeit sowie Gebühren, Druckaufträge und sonstige Material und Versorgungskosten, soweit erstattungsfähig.
Kleinere Sachmittel (Büromaterialien, Druck, Technik, Gebühren):	1.000,00 Euro	
konzeptionelle Entwicklung, Aufbau und Koordination einer elternorganisierten Kinderbetreuung (EOB):	500,00 Euro	
Gesamthaushalt 2018	<u>6.000,00 Euro</u>	

→ **Beantragt wird ferner die gegenseitige Deckungsfähigkeit der Einzelpositionen bis zu einem Betrag in Höhe von 500,00 Euro.**

Erläuterungen zu den einzelnen Posten im Haushaltsansatz:

Grundsätzlich arbeitet die IG HDH ehrenamtlich und unentgeltlich. Ihr liegen im Wesentlichen ein gemeinsamer E-Mail-Verteiler und das Plenum zu Grunde. Die Mitglieder der IG HDH rekrutieren sich aus dem RefRat, dem StuPa, den studentischen Gremienvertreter_innen, den Initiativen (z.Z. HU-I, akj-berlin, His-Kom-StuPaHU), den Kooperationspartner*innen (gegenwärtig den Mitgliedern der Vorstände von Schneckenmühle e.V. und Menkenke e.V.) sowie Erzieher*innen und Eltern aus dem Kinderladen „Die Humbolde“. Entscheidungen werden grundsätzlich nur auf dem Plenum gefällt und mit dem RefRat abgestimmt. Dabei versteht sich die IG HDH als Beratungs- und Unterstützungsstruktur für die im RefRat jeweils zuständigen Referate in Sachen Hedwig-Dohm-Haus und dessen potentielle Nutzer*innen. Für ihre Tätigkeit erhalten die Mitglieder der IG HDH keine Aufwandsentschädigung (ausgenommen für Kosten der Kinderbetreuung während der Sitzungszeiten analog zur BEO).

Für recherche- oder arbeitsintensive Aufgaben kann das Plenum jedoch Aufträge an einzelne Personen, Firmen oder Dritte erteilen, die abhängig vom Aufwand und den erforderlichen Qualifikationsanforderungen auf Honorarbasis, in Form von Werkverträgen oder als Aufwandsentschädigung vergütet werden. Über die Vergabe, den Umfang der Anforderungen und die Höhe der Vergütung entscheidet das IG HDH-Plenum in zweifacher Lesung nach Rücksprache mit dem Finanzreferat. Die Ausschüttung von Geldern erfolgt nach einem internen Controlling auf der Grundlage der Plenumsprotokolle und individueller Verträge durch und unter der Aufsicht des Referat für Finanzen. Bei Problemen oder offenen Fragen entscheidet das Plenum im Einvernehmen mit dem RefRat.

Zu den Aufgaben der *Baukoordination* gehören (vorbehaltlich anderer Festlegungen auf Beschluss des IG HDH-Plenums) die kontinuierliche Begleitung der Bauplanung und deren vielfach wandelbare Fortschrei-

bung sowie die Beaufsichtigung des Baufortschritts im Interessen der Verfassten Studierendenschaft und deren (zukünftigen) Nutzer*innen des HDH. Hierzu gehören Absprache mit der Technischen Abteilung, dem Kinderbüro und dem Studentenwerk, die Information der Organe der Studierendenschaft sowie der Nutzer*innen über die sie betreffenden Belange, die Teilnahme an Planungstreffen, Baubegehungen sowie die Vorbereitung der Endabnahme etc.; das Führen des Bautagebuchs, der Liste Offener Aufgaben sowie Dokumentation des Baufortschritts für die IG HDH. Als Grundlage eines umfassenden Nutzungskonzepts des Gebäudes ist die Durchführung eines postergestützten Workshops mit den Nutzer*innen geplant. Das sich daraus ergebende Gesamtkonzept soll nach Zustimmung durch das StuPa (siehe Beschlusspunkt II.2) in Ausstellungsform (Poster, Modelle des zukünftigen HDH, Projektmodellierung) aufbereitet und zur Öffentlichkeitsinformation sowie zur Anwerbung von Finanzierungsmitteln und Unterstützer*innen eingesetzt werden.

Die Gesamtkonzeption für das HDH geht von den Beschlüssen des StuPa vom 10. April 2011, vom 18. April 2013 sowie vom 17. November 2014 aus und passt deren Grundsätze auf die veränderten Realitäten der Bauplanung an. Ziel ist es dabei, alle bisher in der Monbijoustr. 2b und andernorts in Mitte untergebrachten Projekte der Studierendenschaft, die in Folge des Immobilienverkaufs durch die Universität bzw. durch das Land ihre Räume verlieren (werden), angemessene und moderne Alternativen im HDH oder in dessen unmittelbarer Nähe anzubieten und damit zugleich einen studentischen Selbstverwaltungscampus in der Liegenschaft Ziegelstr. 5–9 zu schaffen. Dieser Konzeption geht eine Bedarfsermittlung für die Raumnutzung und -ausstattung bei den zukünftigen Nutzer*innen des Hedwig-Dohm-Hauses voraus.

Auf der Grundlage des konkreten Nutzer*innen-Bedarfs und in Abhängigkeit der Ergebnisse der Verhandlungen mit der Technischen Abteilung bzw. der Universitätsleitung über den Umfang der von der Universität übernommenen Ausbauten und Einrichtungsanstrengungen im noch zu sanierenden Westflügel des HDH (2. Bauabschnitt) werden Kosten für *Anschaffungen* entstehen, die zugleich den Investitionsrückstau bei der Möbel- und Technikausstattung im Bereich des SSBS, der gemeinschaftlich genutzten Initiativenräume und der Bibliothek sowie bei Infrastrukturmaßnahmen beheben soll, der in Erwartung des von Jahr zu Jahr verschobenen Umzugs entstanden ist. Der Haushaltsansatz in Höhe von 3.000,00 Euro ist eine Schätzung, da eine detailliertere Aufstellung zum gegenwärtigen Zeitpunkt schwierig bis unmöglich ist. Dies liegt zum einen daran, dass sich der konkrete Investitionsbedarf erst aus dem noch zu ermittelnden Nutzer*innen-bedarf ergibt, zum anderen vom weiteren Baufortschritt abhängig ist. Sollte der gegenwärtige Zeitplan des Bauvorhabens, der eine Übergabe des HDH zum Herbst des Haushaltsjahres 2019 vorsieht, nicht eingehalten werden können, werden die Mittel zur Deckung von Investitionskosten auch nicht verbraucht. Die eingeplanten und beschlossenen Mittel für Investitionen im Jahr 2018 sind dementsprechend noch nicht ausgegeben worden. Sollte der Zeitplan jedoch annähernd realisiert werden können, so wird spätestens im Frühjahr 2018 ein erheblicher Anschaffungsbedarf für den Um- und Erstbezug der neuen Räumlichkeiten im HDH entstehen, der kurzfristig zu decken ist. Denn es ist damit zu rechnen, dass die Technische Abteilung zu großer Eile drängen wird, die gegenwärtig genutzten Räume in der Monbijoustr. 2b zu räumen und an den Privatinvestor zu übergeben.

Zu den Aufgaben der *Öffentlichkeitsarbeit* gehören (vorbehaltlich anderer Festlegungen auf Beschluss des IG HDH-Plenums) die Schaffung von Öffentlichkeit für das HDH-Projekt, um es in der Uni und in der Stadt bekannt zu machen, u.a. durch Vorstellung des Projekts in Gremien, Fachschaften und auf Informationsveranstaltungen anderer Stellen (z.B. Familienbüro, Studentenwerk, Personalversammlung, Erstsemestereinführung etc.); Student*innen sollen angeregt werden, mit ihren eigenen Ideen aktiv zu werden (Projektideen); ansprechendes Design und Texte zur Werbung für Projekte, Veranstaltungen, Beratungsangebote etc.; die Vernetzung und Vermittlung von Interessierten und Projekten, Betreuung von Kooperationspartner*innen; die Erstellung von Newslettern und Mitteilungen über den Fortschritt der Bautätigkeiten sowie Pressemitteilungen, Pressebetreuung, ggf. Imagekampagnenentwicklung und Webbetreuung.

Auch der für die elternselbstorganisierte Betreuung vorgesehene Raum soll fertig eingerichtet und zur Nutzung bereitgestellt werden. Damit verbinden sich *konzeptionelle Gestaltungs- und Nutzungsfragen*, die unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Projekts und in Abstimmung mit den übrigen Nutzer*innen aufgearbeitet und beantwortet werden müssen. Für den entsprechenden Aufwand sind Mittel für die Vergabe eines Werkauftrags oder die Gewährung von Aufwandsentschädigungen eingeplant.

Vorbehaltlich anderer Festlegungen durch Beschluss des IG HDH-Plenums gehören zu den *Sachmitteln* die Kosten der Beschaffung von Einrichtungsgegenständen und technischen Hilfsmitteln für das Projektbüro (Tische, Stühle, Schränke, Regale, IT-Technik, Software, Gebühren und Lizenzen), die Kosten für Verbrauchsmaterialien (Papier, Toner etc.) sowie Kosten für Öffentlichkeitskampagnen und Werbemittel.